



Justiz-, Polizei- und Militärdepartement

Landesfährnich
Marktgasse 10d
9050 Appenzell
Telefon +41 71 788 95 91
info@jpm.d.a.a.ch
www.a.a.ch

Appenzell, 20. Januar 2023

Medienmitteilung Justiz-, Polizei- und Militärdepartement

Entwicklungskonzept Dorfkern Appenzell verabschiedet

Die Ständekommission, die Feuerschaukommission und die Bezirke Appenzell und Schwende-Rüte haben gemeinsam ein Entwicklungskonzept Dorfkern Appenzell erarbeitet und verabschiedet. Es befasst sich mit der Frage, wie der Dorfkern von Appenzell im Jahr 2037 aussehen und funktionieren soll.

Die Ständekommission hatte im August 2021 die Erarbeitung eines Entwicklungskonzepts Dorfkern Appenzell initiiert. Eine Projektgruppe unter dem Vorsitz von Landesfährnich Jakob Signer mit Vertretern des Kantons, der Bezirke Appenzell und Schwende-Rüte sowie der Feuerschaugemeinde konnte das Konzept im November 2022 finalisieren und den vier Körperschaften präsentieren. Die Ständekommission, die Feuerschaukommission und die Bezirksräte von Appenzell und Schwende-Rüte haben dem Entwicklungskonzept zugestimmt und verpflichtet sich, es einzuhalten, dessen gemeinsame Umsetzung aktiv mitzutragen und eigene Planungen und Projekte auf die Vereinbarkeit mit dem Konzept zu überprüfen. Damit setzen die vier Körperschaften ein starkes Zeichen für die zielgerichtete Weiterentwicklung des Dorfkerns Appenzell.

Breiter Beteiligungsprozess

Die Projektgruppe beauftragte die EBP Schweiz AG, Zürich, mit der Erarbeitung des Entwicklungskonzepts. Um gestalterische, verkehrliche, raumplanerische, touristische, kulturelle und wirtschaftliche Aspekte zusammenzubringen, war eine gesamtheitliche Betrachtungsweise erforderlich. Eine solche breite Perspektive konnte nur entstehen, indem unterschiedliche Sichtweisen in die Erarbeitung der Strategie mit einflossen. Zur Begleitung des Arbeitsprozesses wurde daher eine zwanzigköpfige Begleitgruppe geschaffen, in der sich nebst Vertreterinnen und Vertretern aus Gewerbe, Detailhandel, Tourismus und weiteren Interessengruppen auch Jugendliche und gut vernetzte Einzelpersonen engagierten. In drei halbtägigen Workshops befasste sich die Begleitgruppe mit der aktuellen Situation und mit der künftigen Funktionalität des Dorfkerns, mit Zielbild und Entwicklungsvorstellungen sowie mit den Stossrichtungen zur Umsetzung.

Im Juni 2022 informierten die Projektverantwortlichen die breite Bevölkerung an einem Marktstand unter den Rathausbögen über den aktuellen Stand der Arbeiten. Die Bevölkerung nutzte die Möglichkeit zur Mitwirkung rege. Zahlreiche intensive Diskussionen während des gesamten Vormittags zeigten, dass die Entwicklung des Dorfkerns die Appenzellerinnen und Appenzeller

mobilisiert. Der gesamtheitliche Blick auf die Zukunft des Dorfkerns sei richtig und wichtig, so der Tenor aus den meisten Rückmeldungen. Auch die grundsätzliche Stossrichtung des Entwicklungskonzepts wurde in den meisten Fällen geteilt. Die Rückmeldungen vor Ort und die Inputs aus rund 30 abgegebenen Fragebogen wurden ausgewertet und flossen in die weitere Arbeit ein.

Wie soll der Dorfkern im Jahr 2037 aussehen und funktionieren?

Das Entwicklungskonzept analysiert den heutigen Dorfkern entlang der Themen Wohnen, Arbeiten, Einkaufen, Kultur und Tourismus, Aussenraum, Parkierung, Fuss- und Veloverkehr, motorisierter Individualverkehr und öffentlicher Verkehr.

Daraus werden sechs Entwicklungsziele abgeleitet:

1. Der Landsgemeindeplatz bildet das Herz des Dorfkerns
2. Das Dorf ist ein attraktiver Raum für Begegnung und Einkauf
3. Zentrale Ankunftsorte bündeln den eintreffenden Verkehr
4. Der Dorfkern ist zu Fuss und mit dem Velo einfach und sicher zugänglich
5. Das Gebiet Ziel funktioniert als Einkaufs-, Arbeits- und Wohngebiet
6. Die Sitter ist ein Teil des Dorfkerns

Die sechs Entwicklungsziele fügen sich zu einem Zielbild 2037 zusammen. Das Zielbild wird in Entwicklungsvorstellungen konkretisiert. Diese benennen Orte, die für die Dorfentwicklung besonders wichtig sind bzw. einen grossen Handlungsbedarf aufweisen.

Zielbild, Entwicklungsziele und Entwicklungsvorstellungen beschreiben einen angestrebten Zustand in der Zukunft. Neun Stossrichtungen sorgen dafür, dass aus dieser Absicht Realität wird. Sie umreissen, wo es mit konkreten Projekten und verbindlichen Beschlüssen anzusetzen gilt.

Vier Schlüsselprojekte für die Umsetzung

Vier Schlüsselprojekte greifen die Stossrichtungen auf, nehmen grundlegende Weichenstellungen aus einer übergeordneten Perspektive vor und treiben die Umsetzung des Entwicklungskonzeptes voran.

- Gesamtverkehrskonzept des Kantons: Fokus Dorfkern Appenzell:
Verbesserung von Verkehrsführung, Parkierung, öffentlichem Verkehr sowie Fuss- und Veloverkehr im Dorfkern
- Masterplan Bahnhofsgebiet:
Gesamtheitliche und abgestimmte Gebietsentwicklung Bahnhof
- Masterplan Gebiet Ziel/Sandgrube:
Gesamtheitliche und abgestimmte Gebietsentwicklung Ziel/Sandgrube
- Ergänzung Konzept Hochwasserschutz Sitter:
Aufwertung und Gestaltung Gewässerraum Sitter

Nächste Schritte und Umsetzung

Die bisherige Projektgruppe mit Vertretern der Standeskommission, Feuerschaukommission und der Bezirksräte von Appenzell und Schwende-Rüte treffen sich künftig periodisch, um die Umsetzung des Entwicklungskonzepts zu koordinieren und eng zu begleiten. Den Vorsitz wird der Präsident der Feuerschaukommission Appenzell, Reto Camenisch, innehaben. Damit wird sichergestellt, dass die vier Körperschaften eine zielgerichtete Entwicklung des Dorfkerns aktiv und aus einem Guss vorantreiben.

Um das Zielbild 2037 zum Leben zu erwecken, sind jedoch mehr als Planungen, Konzepte und Projekte gefragt. Anlässe und Veranstaltungen, etwa auf dem Landsgemeindeplatz, tragen zur Belebung des öffentlichen Raumes bei. Neue Nutzungen und Dienstleistungen beleben das Dorf. Fixe oder temporäre Freizeit- und Tourismusangebote erhöhen die Attraktivität sowohl für Einheimische als auch für Besucherinnen und Besucher. Und auch kleine gestalterische Massnahmen, wie zusätzliche Sitzbänke oder naturnahe Grünflächen, tragen dazu bei, dass man sich gerne im Dorf aufhält. Was es dazu braucht: Weitere gute Ideen, das Engagement der Appenzellerinnen und Appenzeller und wo nötig die Unterstützung der öffentlichen Hand. Denn die Umsetzung des Entwicklungskonzeptes erfolgt nicht nur für, sondern vor allem mit der Bevölkerung.

Öffentlicher Informationsanlass

Am Montag, 30. Januar 2023, findet um 19.00 Uhr in der Aula Gringel, Appenzell, ein öffentlicher Informationsanlass statt. Die Projektverantwortlichen erklären das Entwicklungskonzept Dorfkern Appenzell und beantworten Fragen. Die interessierte Bevölkerung ist herzlich dazu eingeladen.

Das Entwicklungskonzept sowie weitere Inhalte stehen Online zum Download unter www.ai.ch/entwicklung-dorkern bereit.

Kontakt für weitere Auskünfte

Landesfähnrich Jakob Signer, Vorsteher Justiz-, Polizei- und Militärdepartement

Telefon +41 79 646 40 00

E-Mail jakob.signer@jpm.d.ai.ch

Markus Walt, Leiter Amt für Wirtschaft

Telefon +41 71 788 94 44

E-Mail markus.walt@vd.ai.ch

Anhang: Beispiele aus den Entwicklungsvorstellungen

Die folgenden Beispiele aus den Entwicklungsvorstellungen zeigen für ausgewählte Orte, wie sich das Dorf 2037 präsentieren soll. Sie machen gleichzeitig auch deutlich, welche Veränderungen in den nächsten Jahren auf dem Weg zum Zielbild anzugehen sind.

Lebendiger Landsgemeindeplatz

Der Landsgemeindeplatz lebt. Die Platzgestaltung ermöglicht temporäre Nutzungen wie etwa für kulturelle Anlässe. Die Möblierung ist zurückhaltend, lädt jedoch zum Aufenthalt ein. Der Platz ist mit einem qualitativ hochwertigen Belag ausgeführt. Publikumsaffine Nutzungen rund um den Platz tragen zusätzlich zur Belebung bei. Der Landsgemeindeplatz ist langfristig verkehrsfrei. Die entfallene Parkierung wird in fussläufiger Distanz kompensiert.

Hauptgasse für Einheimische und Gäste

Mit einem gestärkten Angebot für den täglichen Bedarf bleibt die Hauptgasse ein wichtiger Einkaufsort für die Appenzellerinnen und Appenzeller. Daneben verfügt sie über einen spannenden und unverwechselbaren Mix hochwertiger Einkaufs- und Gastromöglichkeiten. Ergänzt werden diese durch Kultur- und Erlebnisangebote. Die Führung des Veloverkehrs im Dorf ermöglicht ein Flanieren entlang der Hauptgasse. Die Gestaltung des Landsgemeindeplatzes und zusätzliche Angebote machen es einladend, die Hauptgasse auch in Richtung Rinckenbach zu erkunden.

Vielfältige Plätze

Verschiedene Plätze wie der Postplatz oder der Kronengartenladen zum Verweilen ein. Sie sind je nach räumlichen Gegebenheiten unterschiedlich gestaltet, bieten aber alle mit einer ortsangepassten Möblierung die Möglichkeit zum Innehalten. Wo möglich hält auch mehr Grün im Dorf Einzug.

Wohnen im Dorf

Das Dorf ist belebt, weil dort auch gewohnt wird. Die Rahmenbedingungen sind so gesetzt, dass ein zeitgemässes Wohnen mit Rücksichtnahme auf die schützenswerte Qualität des Ortsbildes möglich ist.

Parkierung Ziel und Anbindung ans Dorf

Die Parkierung im Gebiet Ziel ist ausgebaut, um eine Verschiebung von Parkplätzen aus dem Dorf zu ermöglichen. Dies idealerweise mit einer öffentlichen unterirdischen Parkierung im Ziel oder in näherer Umgebung. Ein einladend gestalteter Flanierweg verbindet die Parkierung direkt und einfach mit dem Dorf. Der Weg ins Dorf wird dadurch bereits als Teil des Dorfaufenthalts wahrgenommen.

Zielstrasse als attraktive Verbindungsachse

Die Zielstrasse bildet eine attraktive Verbindungsachse zwischen dem Gebiet Ziel und dem Zielplatz bis zum Landsgemeindeplatz. Die Verkehrsbelastung ist reduziert. Dank einer sorgfältigen Gestaltung kann man sich mit dem Velo und zu Fuss sicher bewegen. Der Eingang zum Landsgemeindeplatz ist als erkennbare Eintrittspforte ins Dorf gestaltet.

Bahnhof als attraktiver Ankunftsort

Wie der Brauereiplatz ist auch der Bahnhof als Ankunftsort erkennbar und funktional gestaltet. Tritt man aus dem Bahnhof, findet man sich sofort zurecht und fühlt sich in Appenzell empfangen. Dies gilt in reduziertem Ausmass auch für die Rückseite südlich der Geleise.

Über den Vorplatz des Bahnhofs hinaus bildet das ganze Bahnhofsareal mit abgestimmten Nutzungen eine wahrnehmbare Einheit. Auch der Weiher ist, mit einer besseren Zugänglichkeit und einer erhöhten Aufenthaltsqualität, in diese Gesamtgestaltung mit eingebunden.

Wie die Zielstrasse bildet auch die Poststrasse eine attraktive Verbindungsachse ins Dorf. Ein wichtiges Bindeglied bildet dabei ein einladender, grosszügiger und belebter Bahnhofspark. Park, Bahnhofplatz, Poststrasse und Bankgasse bilden eine wahrnehmbare Einheit.

Naturnahe Sitter und Uferweg

Die Sitter ist, wo dies der Hochwasserschutz zulässt, naturnahe gestaltet. Entlang der Sitter ist durch Landschaftsmassnahmen eine erhöhte Biodiversität zu verzeichnen. An ausgewählten Stellen ist die Sitter zugänglich gemacht. Entlang der Sitter besteht ein durchgängiger Uferweg.

Qualitätsvolle Innenentwicklung im Gebiet Ziel/Sandgrube

Bei Transformationen wird darauf geachtet, dass der Charakter des Gebietes gestärkt und mit ergänzenden Nutzungen erweitert wird. Neue Freizeitangebote tragen zur Belebung des Gebietes bei. Bei Umnutzungen und Neubauten werden höhere Dichten angestrebt. Grosser Wert wird dabei auf eine qualitätsvolle Innenentwicklung und auf neue und durchgängige Grün- und Freiräume gelegt, die es attraktiv machen, sich im Quartier aufzuhalten und zu bewegen.

Ausbau Busangebot im Gebiet Ziel

Das Busangebot ins Gebiet Ziel ist ausgebaut, mit häufigeren und direkteren Verbindungen aus umliegenden Ortschaften. Für die Feinverteilung in die Quartiere wird das Angebot eines Ortsbusses geprüft. Eine schnellere Verbindung vom Ziel zum Bahnhof fördert das Umsteigen auf den öffentlichen Verkehr und reduziert die Verkehrsbelastung.